

Erwartungshorizont „Das moderne Bayern entsteht“;

A1:

- Das Ölgemälde „Gallia schützt Bavaria“ symbolisiert das Verhältnis Bayern zu Frankreich unter Napoleon.
- In der Bildmitte sieht man rechts eine große Frau, in deren Arme sich von links ein Mädchen flüchtet. Die Frau hält in der rechten Hand ein Schild, mit dem sie das Mädchen schützt. Den linken Arm legt die Frau um die Hüfte des Mädchens. Im Hintergrund bäumt sich ein Löwe auf und stellt sich einer Gefahr entgegen.
- Die Frau in der Bildmitte kann als Personifikation Frankreichs gesehen werden - auf ihrem Schild prangt ein großes „N“, was für Napoleon steht. Das Mädchen personifiziert das Kurfürstentum Bayer. Dies kann man an dem Kleid des Mädchens festmachen, welches weiß-blaue Rauten als Muster hat. Der Löwe im Hintergrund ist das Wappentier Bayerns.
- In der Darstellung ist das Mädchen kleiner und schutzbedürftig und rettet sich in die Arme der starken, großen und schutzbietenden Frau. Somit wird durch das Gemälde die Situation von 1805 treffend zum Ausdruck gebracht: Das schutzbedürftige Bayern rettet sich in die Arme Frankreichs. Napoleon beschützt Bayern (vor Österreich)

A2:

- Die Reformvorschläge von Montgelas waren durchgehend von den Prinzipien der Aufklärung geprägt. Ziel war es, einen modernen Staat mit einer aufgeklärten Staatsorganisation zu schaffen.
- 1799 wurde Bayern absolutistisch regiert und war bankrott. Ein moderner Staat sollte entstehen, um die Souveränität des Landes gewährleisten zu können und die Herrschaft Max IV. Josephs zu sichern.
- Durch die Gebietsveränderungen im Zuge der napoleonischen Kriege erhielt Bayern viele neue Landesteile. Diese neuen Territorien hatten unterschiedliche Rechts-, Verwaltungs- und Handelsvorschriften. Es musste eine Anpassung und Vereinheitlichung vorgenommen werden.

A3:

- Abschaffung der Steuerprivilegien des Adels und aller bisher in den neu erworbenen Gebieten geltenden Verfassungen oder Vorrechte
- Einrichtung einer Nationalrepräsentation (= eine Vorform eines Parlaments)
- Gleichheit vor dem Gesetz, Aufhebung der Leibeigenschaft, Aufstiegsmöglichkeiten nach Leistung (nicht nach Herkunft)
- einheitliche Verwaltung des Landes
- Sicherheit der Person und des Eigentums, Pressefreiheit (wenn auch eingeschränkt), Gewissensfreiheit
- Auflösung der Zünfte
- der König als Teil des Staates, nicht mehr über dem Staat stehend

A4:

- Die Reformen zielten darauf ab, das Bürgertum zu stärken und die Privilegien des Klerus und des Adels zu brechen. So konnte eine bürgerliche Gesellschaft entstehen, in der Aufstieg durch Leistung, nicht durch Herkunft, möglich war.
- Die Maßnahmen führten darüber hinaus zu einer Dynamisierung der Gesellschaft und zu sozialem Ausgleich.
- Bemerkenswert war auch die veränderte Rolle des Königs. Er stand nicht mehr über dem Staat bzw. beherrschte diesen, sondern wurde Organ des Staates und somit zum ersten und höchsten Diener seines Landes.
- Alle diese Veränderungen wären ohne den Einsatz von Montgelas kaum möglich gewesen. Entsprechend ist die Aufstellung des Standbildes vollkommen gerechtfertigt.